

Calmer Tagblatt

Nr. 129.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Verlagszeit 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 6. Juni 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mt. 1.30, im Fernverkehr Mt. 1.80. Bestellt in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nach Mitteilung des Gr. Bezirksamts Bretten ist die Maul- und Klauenseuche in den Stallungen der Viehhändler Adolf Lichtenberger Söhne in Bretten ausgebrochen. Der Viehmarkt am 8. ds. Mts. in Bretten wird nicht abgehalten.

Calw, den 6. Juni 1914.

A. Oberamt:
Amtmann Rippmann.

Kritische Zustände.

Die albanische Verwicklung — schreibt der Vertreter des Daily Telegraph, Dr. Dillon, — wird verworrener als je, und die Lage ist wiederum kritisch geworden. Der Aufstand gewinnt weitere Ausdehnung, und verschiedene Städte um Durazzo herum sind von den Rebellen eingenommen. Behörden, Parteien und Streitkräfte zerbröckeln in Durazzo selbst und außerhalb. Der Aufständischen schuß liegt mit dem Kabinett in den Haaren. Das Kabinett hinwiederum ist nicht in vollkommenem Einklang mit dem Fürsten. Gendarmen haben scharfweise ihren Posten verlassen und sind zu den Aufständischen übergegangen. Die friedliche Bevölkerung verteilt sich in österreichfreundliche, türkenfreundliche, italienfreundliche und nationalistische Abteilungen. Die Aufständischen selbst sind unter sich hinsichtlich ihrer Haltung der Türkei gegenüber ganz uneinig, und das Ergebnis all dieser Spaltungen ist ausgesprochenes Chaos. Das ganze albanische Volk, dessen Lebensinteresse Ordnung, Ruhe und gute Verwaltung erhelst, ist gegenwärtig in aufständische und nationalistische Politiker und Ränkeschmeide gespalten, die ihre Tage damit verbringen, nichts Nützliches zu tun, sondern nur darauf sinnen, das wenige, was andere geleistet haben, wieder zu zerstören. — Das bestätigen auch die neuesten Nachrichten. Am Mittwoch mittag begab sich die internationale Kontrollkommission nach Schlad und beriet 4 Stunden lang mit den Oberhäuptern der aufständischen Stämme. Diese wiederholten den Wunsch, einen muslimanischen Fürsten unter türkischer Souveränität zu haben. Gegenüber den Erklärungen der Kommission, dies sei unmöglich, erklärte die Versammlung, sie würde damit einverstanden sein, einen nichtmuslimanischen Fürsten unter der Souveränität der Türkei anzunehmen. Einstimmig weigerten sich die Aufständischen aber, den Fürsten von Wied anzuerkennen. Während der Beratung hoben die Aufständischen den unerwarteten Empfang mit Kanonenschüssen hervor, der ihnen zu Teil geworden sei, als sie am 23. Mai sich Durazzo näherten, um dem Fürsten ihre Wünsche vorzulegen. Da die Kommission die Nutzlosigkeit der Fortsetzung der Verhandlungen erkannte, kehrte sie nach Durazzo zurück, hielt dem Fürsten Vorträge über das Ergebnis der Unterredung und erklärte ihr Mandat für beendet. Der Fürst behielt sich seine Entscheidung vor.

Weiter wird über die Verhandlungen noch bekannt: Die den untersten Klassen der Bevölkerung angehörenden Delegierten weigerten sich, ihre Namen zu nennen und waren wenig geneigt, sich in regelrechte Verhandlungen einzulassen, die Versammlung nahm infolgedessen einen stürmischen Verlauf.

Für die religiösen und administrativen Forderungen hatten die Delegierten wenig Interesse, dagegen betonten sie mit großem Nachdruck die Notwendigkeit der Wiederherstellung des türkischen Regimes. Die Aufständischen legten eine Liste mit Forderungen vor, die 3 Punkte enthielten, doch lehnte die Kontrollkommission die Besprechung derselben ab.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 6. Juni 1914.

Pfingsttour des Schwarzwaldvereins.

Von den zur Pfingstfahrt angemeldeten 13 fanden sich am Samstag mittag, den 31. Mai, 3.29 Uhr 10 wanderfrohe Mitglieder ein, darunter 2 Damen. Mancher jager Blick flog zum Himmel, der ein wenig erfreuliches Gesicht zeigte. Aber je mehr wir uns unserem ersten Nachtquartier, Singen, näherten, heiterte sich das Wetter auf, so daß alle guten Mutes abends schließlich das Bett aufsuchten. Am Sonntag hieß es um 1/4 Uhr aus den Federn und um 1/5 Uhr brachen wir nach dem Hohentwiel auf. Petrus hatte ein Einsehen und verschonte uns trotz bewölkten Himmels mit Regen. Wenn auf dem Twiel auch keine Fernsicht zu erwarten war, so machte das gewaltige Bollwerk, das allen feindlichen Angriffen jederzeit trutzig widerstanden hatte, einen großartigen Eindruck. Nach eingehender Besichtigung ging's wieder nach Singen und kurz vor 8 Uhr mit der Bahn nach Radolfzell. Die Zeit bis zum Abgang des Bootes nach der Reichenau wurde zur Besichtigung des Städtchens und seiner Altertumsammlung verwendet. Im schönsten Sonnenglanz lag der See, als das flinke Boot uns auf die Reichenau brachte. Nach kurzer Stärkung wurde das Münster besichtigt, wobei namentlich die Kirchenschätze allgemeine Bewunderung erregten. Bald ging's in flottem Marsche, trotz einiger widerstrebender Beine, über den langen Damm dem Festlande und der Mainau entgegen. Es war etwas Eile geboten, galt es doch noch unserem Calwer Landsmann in Meersburg einen Besuch zu machen. Dies gelang uns auch, nachdem wir kurz vor Wollmatingen meuchlings ein Auto anhielten und dieses unter liebenswürdigem Winken mit einem Zehnmarkstück zwangen, uns nach der Mainau zu bringen. So konnten wir noch das Boot nach Meersburg erreichen. Die Freude, die unser Besuch dort auslöste, war des „Schweißes der Edlen“ wohl wert gewesen. Der nächste Dampfer brachte uns zurück nach der Mainau, die nun erst besichtigt werden konnte. Die herrlichen Gartenanlagen erweckten größte Bewunderung und nur zu bald mußten wir uns von diesem herrlichen Fleckchen Erde trennen, um in „qualvoll fürchterlicher Enge“ den Dampfer nach Konstanz zu erwarten, mit welchem wir gegen 6 Uhr dort ankamen. Die Zeit reichte noch ganz zur Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten, so vor allem des Konziliumsaaes, der Kreuzgänge im Inselhotel, der schönen alten Patrizierhäuser, der interessanten Stadttore etc. Das Abendessen im „Barbarossa“ schmeckte vorzüglich und nicht minder der Meersburger.

Am Montag früh bestiegen wir, wieder von schönstem Wetter begünstigt, den Flußdampfer, um die Fahrt nach Schaffhausen anzutreten. Ehrerbietig neigte das Boot seinen schwarzen Schornstein vor der Rheinbrücke und fuhr hinaus in den Rhein, der sich bei Gottlieben zum Untersee erweitert. Die vielen Eindrücke, welche diese See- und Flußfahrt erweckte, zu schildern, würde zu weit führen. Diese Fahrt muß man gemacht haben! Wir begrüßten nochmals die Reichenau, fuhrten an Steßborn, Mammern, an dem unvergleichlichen Stein am Rhein vorbei und konnten „satt uns nicht schauen“. In vielen Biegungen ging's talab und bei jeder zeigte sich ein neues schönes Bild. Einmal galts ein altes Schloß zu bewundern, das von steiler Höhe herabgrüßte, ein freundliches Dörfchen lugte aus dem frischen Grün, ab und zu tauchten die lieben Hegauberge in der Ferne noch einmal auf und plötzlich hob sich aus den grünen Fluten das Wahrzeichen Schaffhausens: Schloß Mündt. Gleich nach der Landung in Schaffhausen, wo sich

ein Ausreißer wieder zu uns gesellte, ging's nach Neuhausen. Hier nahmen sich ein Bruder Herr Rektor Beutels und seine Familie in liebenswürdigster Weise unser an.

Man stieg hinauf zum herrlich gelegenen Schloßchen Laufen, umbraust von mächtigem Tosen des Rheinfalls. Beim Abstieg bot sich immer wieder manch schöner Ausblick auf den Fall, bis wir auf der „Fischgräb“ in unmittelbarer Nähe die Wasser an uns vorbeistürzen ließen. In welchem Gesicht sich überstürzend, donnern die Wogen über die gewaltigen Felsen hinab und die Sonne ruft herrliche Lichteffekte auf dem zerstäubenden Wasser hervor. In Gummimäntel gehüllt, steht unsere Gesellschaft und muß manchen Spritzer über sich weggehen lassen. Im Angesicht des Falles lassen wir uns später nach dem Schloßchen Wörth übersehen, nicht ohne daß unseren Damen eine, übrigens gänzlich unbegründete, Gänsehaut über den Rücken kriecht. Im Schloßchen sitzen wir noch lange im Anblicke des Falles versunken, aber schließlich muß auch geschieden sein. Immer noch einmal wendet sich der Blick zurück bis das einzigartige Naturwunder unseren Blicken entwindet. Nach Schaffhausen zurückgekehrt, besichtigen wir noch Schloß Mündt und das Münster, um dann nach herzlichem Abschied von der freundlichen Familie Beutel die Heimfahrt anzutreten. Mit hoher Befriedigung wird wohl jeder Teilnehmer auf diese in jeder Hinsicht gelungene gelungene Pfingstfahrt zurückblicken. Von schönem Wetter begünstigt haben wir in der zur Verfügung stehenden Zeit alles genossen und gesehen, was zu sehen war und lange noch werden uns die schönen Tage in Erinnerung bleiben.

Probealarm der freiw. Sanitätskolonne Calw.

o. Gestern abend kurz vor 5 Uhr wurde auf Veranlassung der Eisenbahnbetriebsinspektion die hiesige Sanitätskolonne alarmiert. Kolonnenführer Pfitzenmayer telefonierte sofort denjenigen Mitgliedern an, die durch Fernsprecher zu erreichen waren (eine vorhanden gewesene Weckerlinie hätte sich recht gut bewährt!) und nach 15 Min. waren bereits 14 Mann mit Verbandsmaterial und Bahren auf dem Bahnhof, um in dem bereitgestellten Extrazug mit Schnellzugsgeschwindigkeit nach Gündringen zu fahren, wo bereits auch ein Hilfswagen der Betriebswerkstätte Freudenstadt bereit stand. Dem Probealarm lag die Idee zu Grunde, daß der Zug 917 (ab Calw 3.29) in Gündringen entgleist sei, wobei es Leicht- und Schwerverwundete gegeben habe. Der Bahnarzt von Nagold, Medizinalrat Fricke, leitete die ärztliche Uebung und nach kürzester Frist konnte man dem zur Verfügung gestellten Bahnpersonal die Notverbände anlegen und in den inzwischen auch mit Extrazug von Tübingen eingetroffenen Arztwagen, der aufs sinnreichste und komfortabelste eingerichtet ist, verbringen. Die Uebung fand im Beisein des Eisenbahnbetriebsinspektors Thuma und Eisenbahnbauinspektors Cailloud von Calw, Oberbauamts Stahel von der Generaldirektion Stuttgart und Bauinspektors Schöber, Vorstand der Werkstätteninspektion Tübingen, statt und verlief glatt und ruhig, so daß die Gewähr gegeben ist, daß auch bei einem Ernstfall die nötige Hilfe sofort wirkungsvoll und schnell eingreift.

Wanderer, merke dir:

Haft du gegessen und geruht,
Getrunken aus der Flasche,
So steck die Reste — sei so gut —
Wieder in deine Tasche.
Papier und Glas sind keine Bier:
Das merke dir!

Wander-Arbeitsstätten. Im Großherzogtum Baden wird z. Zt. erwogen, ob nicht auch dort Wanderarbeitsstätten nach dem Vorbild der württembergischen eingerichtet werden sollen. Es traf nun letzten Mittwoch eine Kommission, bestehend aus Freiherr von Göler, Mitglied der 1. Badischen Kammer und Reg.-Rat Dr. Hecht aus Karlsruhe, hier ein, um sich über die einschlägigen Verhältnisse zu unterrichten. Die genannten Herren besuchten, geführt von Reg.-Rat Binder hier, welcher die erforderlichen Erläuterungen und Aufklärungen gab, unsere Wander-Arbeitsstätte mit Arbeitsnachweis; hernach interessierten sich die Herren für die übrigen amtskörperchaftlichen Einrichtungen (O.A.-Pflege, O.A.-Sparkasse, Bezirkskrankenhaus), worauf sie noch unter Führung des Herrn Finanzrats Völter das K. Kameralamt, die Kloster-Ruinen und die Kirche in Hirsau besuchten.

Nummer 3 des Kur- und Fremdenblattes gelangt heute zur Ausgabe. Inhalt: Die Kurkisten der Bäder Liebenzell und Teinach und der Kurorte Calw und Hirsau; außerdem Notizen aus den genannten Orten und ein unterhaltender Teil.

Ertrunken ist gestern abend der 3 Jahre alte Knabe des Spinnereiarbeiters Geiger in Tanneneck. Das Kind wurde zwischen 6 und 7 Uhr von seinen Eltern vermisst. Nachforschungen nach ihm in der Nähe des Hauses waren erfolglos, sodaß schließlich das Floßloch gezogen wurde. Dadurch wurde der kleine Körper angeschwemmt. Man konnte aber nur einen Leichnam den tiefbetäubten Eltern zurückgeben.

In das Krankenhaus gebracht wurde gestern abend eine Frau, die im Auto von Stuttgart hierher gefahren kam mit der Absicht, im Dreißigen Saale ein Konzert zu geben. Das Benehmen der Dame war ein sehr sonderbares; sie erzählte, daß die Schutzmannschaft von ihr den Auftrag habe, in der ganzen Stadt umher das Konzert anzujagen. Auf der Dellschläger'schen Buchdruckerei fand sie sich etwa um 6 Uhr ein, mit dem Ersuchen, ihr sofort Extrablätter mit einer Konzertankündigung zu drucken. Sie machte sowohl ihrer Person, als auch ihren Vorbringungen nach einen höchst merkwürdigen Eindruck, so daß ihr Ersuchen abgelehnt werden mußte. Einer Bekannten erzählte sie, daß sie von einer Künstlerin, von der sie beleidigt worden sei 100 000 Mark erhalte. Den Chauffeur, dem es auch lieb wäre, wenn die „Konzertgeberin“ diese 100 000 Mark bekäme, weil er noch kein Geld hat, bestellte sie auf heute vormittag wieder mit seinem Automobil. Die Frau schreibt sich Oppenländer; in ihrem Besitz fanden sich 27 Pfg. Bargeld.

Hirsau, 6. Juni. Morgen Sonntag findet hier für die Oberämter Calw, Neuenbürg und Nagold eine Bezirksversammlung des Vereins württ. und hochenz. Bauhandwerksmeister statt. (Näher. Inserat.)

Neuenbürg, 5. Juni. Im Krankenhaus ist ein 1 1/2 Jahre altes Kind aus Gräfenhausen, das durch einen Hasen heißen Kaffees verbrüht worden war, gestorben. — Ein Taugenichts, dem in Pfinzweiler aus Mitleid ein Nachtlager gewährt worden war, stahl seinem Gastgeber den Geldbeutel mit dem beträchtlichen Inhalt und verduftete.

Nagold, 5. Juni. Gestern hat man den noch nicht ganz 70 Jahre alten Veteran, Staatsstraßenwart Gottfried Deuble, unter ehrenvollem Geleite zur letzten Ruhestätte getragen. Er hat in zwei Feldzügen 1866 und 1870/71 mitgekämpft.

Aus Welt und Zeit.

Die württembergische Landeswasser- und Wasserversorgung. Das große Werk der Landeswasser- und Wasserversorgung

geht scheinbar in aller Ruhe seiner Vollendung entgegen. Das Ministerium des Innern hat kürzlich der Presse Gelegenheit gegeben, sich von dem großen Fortschritt der Bauarbeiten zu überzeugen. Die Tagfahrt ging von Essingen (bei Aalen) nach dem „Osterbuch“, wo der große Stollenbehälter besichtigt wurde. Die Erläuterungen gaben Ministerialrat Dr. Michel und Baurat Groß.

Das ganze Werk wird mit einem Kostenaufwand von 15 Millionen Mark durch den Staat ausgeführt. Wenn in etwa 25—30 Jahren das ganze Kapital abgeschrieben sein wird, so wird der Kubikmeter Wasser den Gemeinden nur noch auf 3—4 Pfg. zu stehen kommen.

Die Bauleitung hofft, bis in der zweiten Woche des Juni — es wird in drei Schichten Tag und Nacht gearbeitet — den Durchschlag zu vollenden. Der Stollen wird in zwei von einander getrennte Schläuche geteilt. Im romantisch gelegenen Wolfertal, 3/4 Stunden von Oberkochen entfernt, liegt der andere Eingang des Stollens. Nachmittags konnte man bei Mergelsteinen ein Bild von der Röhrenleitung gewinnen. Die Röhren, teils aus Guß, teils aus Stahl, haben eine lichte Weite von 900 mm; die Lieferanten der Röhren (die noch mit Teer zubereitet werden) sind Thyssen und Mannesmann. Die Rohrleitung erfordert einen Kostenaufwand von 10 Millionen Mark. Die Pumpstation befindet sich bei Niederstöttingen (15 Minuten vom Bahnhof entfernt). Hier wird auf einem Gebiet von 19 km Länge und 7 km Breite das Wasser gewonnen. Man hat 3 Gebiete für die Gewinnung des Wassers vorgesehen. Das erste Gebiet mit einer Länge von 2 km hat 49 Rohrbrunnen in je 50 Meter Abstand, das zweite Gebiet hat mehr als 50 Rohrbrunnen. Mit der ersten Fassung, die 300 Sekundenliter liefert, wird im Winter auszukommen sein, die beiden Gebiete zusammen liefern 800 Sekundenliter Wasser. Das dritte Fassungsgebiet dient ganz der Reserve. Das Wasser wird in einem großen Pumpenraum gesammelt, das Werk selbst wird durch eine Kraft von 5000 Volt betrieben. Den Strom liefern die Oberschwäbischen Elektrizitätswerke und Stuttgart. Was die Beschaffenheit des Wassers betrifft, so ist es durchaus falsch, zu behaupten, das Wasser komme aus einem moorigen Grund. Es ist vielmehr völlig klar und hat eine Temperatur von 8,2 Grad, so daß man es nicht besser wünschen kann. Wie man hört, wird als Termin der Fertigstellung der 1. Juli 1915 vorgesehen.

Chingen A. D., den 5. Juni. Gestern wurde in einer gutbesuchten Versammlung zur Agitation der württembergischen Bauernvereine Stellung genommen. Anwesend waren u. a. Reichs- und Landtagsabgeordneter Gröber, Pfarrer Reibach, Landessekretär Stiegele, Dr. Arnold, Otto Hartmann und Dr. Kolle. Nach dreistündiger Debatte wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt: „Es soll eine einheitliche Organisation der katholischen Bauern Württembergs auf Grundlage der Zentralgenossenschaft der Oberschwäbischen landwirtschaftlichen Vereine gesucht und dieser Organisation die Aufgabe eines Bauernvereins übertragen werden.“ Während der Einigungsverhandlungen soll auf beiden Seiten Waffenstillstand eingehalten werden.

Cleebronn, 5. Juni. Von Woche zu Woche sind fette Schweine schlechter zu verkaufen. Deshalb entschloß sich ein hiesiger Landwirt zum Selbstschlachten und verkaufte das Pfund zu 60 Pfg. Die Metzger folgten erkühdend dieser Spur, gingen sogar

darüber hinaus und forderten nur noch 55 Pfg. Trotzdem konnte der Bauer alles absetzen, worauf die hiesigen Metzger den Preis wieder auf 70 Pfg. festsetzten.

Unzüchtige Lieder.

Berlin, 5. Juni. Ein Schöneberger Verlag hatte unter dem Titel „Große Lieder“ Liederbücher herausgegeben, die neben alten Volksliedern und patriotischen Gesängen auch die neuesten Kabarettlieder enthielten. Kriminalbeamte beschlagnahmten sämtliche vorhandenen Hefte, und das Amtsgericht Schöneberg leitete ein Verfahren auf Einziehung ein, da angeblich fünfzehn der in den drei Heften enthaltenen Lieder unzüchtig sein sollten. Der Hinweis, daß ein bekannter Berliner Kabarettkünstler mehrere der angeblich unzüchtigen Lieder in einer Sondervorstellung im königlichen Schloß auf besonderen Wunsch des Kronprinzen zum Vortrag gebracht hatte, hatte indessen die Wirkung, daß von den fünfzehn beschlagnahmten Liedern sofort zehn freigegeben wurden. Wegen der übrigen erkannte die Strafkammer auf Einziehung.

Gerihtssaal.

Gehingen, 5. Mai. Eine Metzgersehefrau von hier wurde vom Amtsgericht Calw wegen Milchfälschung um 25 M bestraft. Das Urteil muß am Rathaus in Gehingen ausgehängt werden. Die Hohenheimer Kontrolle hatte 20% Wasserzusatz festgestellt.

Nagold, 4. Juni. Ende Februar fand in Wildberg eine Beerdigung statt, die durch argen Lärm empfindlich gestört wurde. Nach den Aussagen des Pfarrverweisers und des Oberlehrers hatten der Kaufmannslehrling Eugen Karle, der Schlosserlehrling Wilhelm Kreidler und der angehende Fabrikarbeiter Wilhelm Schweidhardt die Ruhe für die gottesdienstliche Handlung unterbrochen. Vom hiesigen Schöffengericht erhielten die beiden ersteren 3, der dritte 2 Wochen Gefängnis. Dagegen legten sie bei der Tübinger Strafkammer Berufung ein, wo die Zeugenaussagen Zweifel darüber aufkommen ließen, ob die drei Ruhestörer mit Absicht handelten. Sie wurden deshalb unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen, dürften aber aus den beiden Verhandlungen eine heilsame Lehre für die Zukunft empfangen haben.

Rottenburg, 5. Juni. Wegen Milchfälschung verurteilte das hiesige Schöffengericht die Maurersehefrau Katharine Deßener von Hailfingen, Oberamt Rottenburg, zu 40 M Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu 8 Tagen Gefängnis und den Kosten des Verfahrens. Die Angeklagte hatte es verstanden, 6 Liter Milch auf 12 zu vermehren.

Lustige Ecke.

Hochzeitstag: „Warum spielt denn jetzt die Musik einen Tusch?“ — „Jetzt wird eben dem Bräutigam im Nebenzimmer die Mitgift ausbezahlt!“

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei.

Salaten aller Art

gibt Maggi's Würze einen sonst nicht erreichbaren Wohlgeschmack.

Der rote Hahn.

11) Roman v. Palle Rosenkranz. Deutsch v. J. da Anders.

Drittes Kapitel. Deichhof.

Es war der letzte Tag der Herbstpfändungen. Sie pflegten mit einer Pfändung auf Deichhof abzuschließen. Gutsbesitzer Hilmer war nicht der Mann, der bezahlte, ehe er es nötig hatte, er steckte sehr tief darin, und mit Steuern und Zinsen hielt es schwer. Es ruhte auf dem zusammengeschlagenen Besitz eine sehr bedeutende Kornabgabe an die Pfarrei der Stadt, und all die kleinen Erdstückchen, die bei der Trockenlegung des Fjords zu Feldern gemacht worden waren, konnten den Lasten, die auf ihnen ruhten, nicht entsprechen. Außerdem war Hilmer kein richtiger Landmann. Er sprach große Worte über die Landwirtschaft, und war selbstverständlich klüger als alle andern — in der Theorie. Aber in der Praxis ging es immer verkehrt. Seine vortrefflichen Düngungstheorien verursachten ihm gewaltige Ausgaben, seine Futtertheorien trugen ihm Milchverlust ein, die Schlächter betrogen ihn nach Noten, und die Kaufleute kauften sein Korn für ein Butterbrot, weil er immer verkaufen mußte, wenn ein Käufer in der Nähe war. Groß, blond, brav, offen und gesprächig, ging der Gutsbesitzer Hilmer auf seinem zusammengeschlagenen mittelgroßen Gut umher, mit Büchse und Hund in der Jagdzeit, mit Wasserstiefeln und Stock in der Schonzeit.

Er knauferte am unrechten Ort und hatte deshalb seine Leute selten lange; er hielt auf rittergutsmäßigen Zuschnitt bei einem mittelgroßen Hof und schob immer die Schuld auf die Verhältnisse. Jahr für Jahr zehrte er das Vermögen seiner Gattin auf. Er selbst war der Sohn eines Halbbesizers, während seine Frau die Tochter eines reichen Gutsbesizers war.

Es wurde immer schlimmer für Hilmer; er hatte allerorten Schulden, half sich bei den Terminen nur mit Viehauktionen und großen Vorschüssen auf Zuckerribben durch, glitt allmählich und ohne daß er es selbst merkte, dem Ruin entgegen. Aber fröhlich und sanguinisch, sah er es nicht, er fühlte sich als Märtyrer der bedrängten Landwirtschaft und trat auf Versammlungen nachdrücklich für sie ein, er war Kreisvorsitzender des Agrariervereins, und saß in vielen Kommissionen, in denen die Existenzfragen des Landmanns beraten wurden. Er meinte, die Gesindeverhältnisse seien doch die wahre Wurzel alles Übels, und er haßte deshalb die Sozialisten, während er doch selbst ein eifriger Sozialist war, wenn es galt, aus den Kapitalisten in der Zuckerfabrikation den größtmöglichen Ertrag der Rübenzucht herauszupressen.

Hilmer hatte immer Redensarten zur Hand und verstand nur wenig. Nichts wußte er ganz, nichts begriff er, am wenigsten aber, einen in schwierige Verhältnisse Geratnen zu lenken. Aber gastfrei war er, beliebt und brav.

Die Steuerpfändung auf Deichhof gehörte deshalb zu den eingeführten Festtagen auf dem Amtsgericht. Da es sich um eine bedeutende Summe handelte, mußte das Ganze sehr formell vor sich gehen. Das Exekutionsprotokoll mußte mit, und es mußte ein Gericht eingesetzt werden, man konnte sich nicht, wie es sonst im Viehland geschah, damit begnügen, ein Pferd und eine Kuh auf einen Fegen Papier zu notieren. Das Gericht mußte sich in Hilmers Kontor feierlich konstruieren, die notwendigen Wiße mußten gemacht und die nötige Stückzahl Vieh nach der Abschätzung Justesens und des Ortsvorstehers aufgeschrieben werden. Aber die Zeremonie selbst war, wie gesagt, ein zweimal im Jahre wiederkehrender Festtag, der sehr geringe Mühe, aber auch nur einen kürzern Ausschub verursachte. In der Regel mußte dann der erste Assessor den Betrag nebst den aufgelaufenen Kosten zu bezahlen, in der begründeten Hoffnung, sein Geld bei dem Ergebnis einer Auktion des Jungviehs wieder herauszuholen.

Hilmer faßte diese Pfändungen als etwas so Selbstverständliches auf, wie sie es in der Tat waren, und lud dann den Assessor zu Mittag ein. Justesen und der Ortschulze wurden im Zimmer des Verwalters bewirtet, was Justesen, der in der Rechtswissenschaft ein großer Mann war, eigentlich kränkte. Deshalb konnte er den Gutsherrn auf dem Deichhof nicht recht leiden.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung

betr. das polizeiliche Meldewesen und die Meldungen zur Allg. Ortskrankenkasse Calw.

Unter Hinweis auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 21. März 1914, Tagblatt Nr. 69, wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß

1. sämtliche neuanziehende und innerhalb der Stadt umziehende Personen innerhalb 3 Tagen nach dem An- bezw. Umzug, wegziehende Personen vor dem Abzug bei der Ortspolizeibehörde (Einwohnermeldebeamte) sich schriftlich oder mündlich an- bezw. abzumelden haben;
 2. Außerdem haben Arbeitgeber, Dienstherren, Handwerker, ihre versicherungspflichtigen Angestellten, Arbeiter, Lehrlinge, Diensthilfen, innerhalb dreier Tage bei der Allgem. Ortskrankenkasse schriftlich zu melden.
- Es sind also zu 1 und 2 je besondere Meldungen zu erstatten. Formulare für die polizeilichen Meldungen sind im Partienzimmer des Stadtschultheißenamts, solche für die Allgem. Ortskrankenkasse bei dieser unentgeltlich zu erhalten.
- Calw, den 4. April 1914.

Stadtschultheißenamt: Allgem. Ortskrankenkasse: gez. Conz. Verwalter: Kober:

Bad Liebenzell.

Aus dem Nachlaß der Ulrich Stoll, Bäckermeisters- wittve in Liebenzell kommen am

Montag, den 8. Juni 1914, vormittags 11 Uhr,

- folgende Grundstücke zur öffentlichen Versteigerung und zwar:
- Gebäude-Nr. 51 : 1 ar 57 qm., 3st. Wohnhaus mit Hofraum und Dungelege auf dem Weiher;
 - Gebäude-Nr. 57a: - ar 41 qm., 2st. Scheuer mit Dungelege daselbst.
 - Parz.-Nr. 70/1 : 1 ar 91 qm. Garten am Kugelberg,
 - Parz.-Nr. 354 : 18 ar 42 qm. Wiese im Längenbach,
 - Parz.-Nr. 386 : 2 ar 96 qm. " " "
 - Parz.-Nr. 387 a u. b.: 12 ar 02 qm. " " "

In dem Anwesen wurde bisher eine gutgehende Bäckerei betrieben; daselbe eignet sich aber auch zu einem sonstigen Gewerbebetrieb. Den 3. Juni 1914.

Ratschreiberei: Mülen.

Oberamt Calw. Gemeinde Hirsau.

Bauarbeiten.

Zum Fabrikneubau der Herren Beeri & Stog habe ich die Flaschner-, Gipfer-, Glaser- und Schreiner-Arbeiten im Akkord zu vergeben.

Pläne, Preislisten und Bedingungen liegen auf dem Büro des Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch die in Prozenten ausgedrückten Angebote bis spätestens

Freitag, den 12. d. Mts., mittags 1 Uhr,

abgegeben werden wollen.

Calw, den 6. Juni 1914.

Die Bauleitung: Kiefner. Tel. 88.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Nächsten Sonntag vormittag findet eine gemeinsame Besichtigung des neuerbauten Stollens des Gemeindeverband-Elektrizitätswerks Teinach Station für unsere Mitglieder statt.

Abfahrt in Calw 7.16 Uhr vormittags, Station Teinach an 7.22. Die Mitglieder von Stadt und Bezirk werden zu zahlreicher Beteiligung an der Stollenbesichtigung hiemit freundl. eingeladen.

Vorstand: R. Zahn.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Am Dienstag, den 9. Juni, abends 6 1/2 Uhr, hat die ganze Feuerwehr in der Turnhalle anzutreten zur Neueinteilung. Anzug, Mütze, Armband, Gurte. Unentschuldigtes Fehlen oder Verspätungen werden mit N. 1. — bestraft. Anschließend hieran:

General-Versammlung

im „Badischen Hof“. Tagesordnung: Beratung und Beschlußfassung neuer Satzungen, sodann Wahlen.

Der Verwaltungsrat:

i. A.: Dreij.

Kgl. Forstamt Hirsau. Reifig-Wieder-Verkauf.

Am Donnerstag, den 11. Juni, vormittags 11 Uhr, werden aus dem Staatswald Bruderberg und Bruderhöhle wegen Nichtbezahlung des Kaufschillings zum Wiederverkauf gebracht:

Los Nr. 217, Wald Nr. 5 100 gem. Wellen im Flächenlos. Los Nr. 224, Wald Nr. 12 100 gem. Well-n im Flächenlos.

Zusammenkunft: Gasthof zum Löwen in Hirsau.

Montag, den 8. Juni, Turn-versammlung.

Kanaria Calw.

Morgen Sonntag, den 7. Juni, findet die Monatsversammlung um 1/4 Uhr i. Lokalst. Der Vorstand.

Gesucht wird auf 1. Juli ein in Küche und Haushalt erfahrene, pünktliches

Mädchen mit guten Zeugnissen, sowie ein zuverlässiges

Laufmädchen. Frau J. Hippel, Uhlandstraße.

Gesucht wird ein junges kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Wo, saar die Geschäftsst. ds. Bl.

Einfaches gewandtes Serviermädchen

das schon in Saisonstellen war und auch etwas Hausarbeit befragt, wird für die Monate Juli und August bei guter Bezahlung gesucht. Johs. Klumpp, Gasth. z. Anker, Ernstmühl bei Hirsau.

Schuhmacher-Gesuch. Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter findet bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

A. Vuj, Sonnenhardt. Junger Mann kann sich zum

Chauffeur ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter Offenburg i. Baden.

Auf 1. Okt. ist eine sommerliche 3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. Hirsau.

Neu eingerichtete Wohnung von 2 Zimmern und Küche hat zu vermieten.

Chr. Haas. Einfach möbliertes

Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Dr. Mezger ist verreist.

Bez.-Obstbauverein Calw.

Am nächsten Sonntag, den 7. Juni, vorm. 1/2 11 Uhr, findet im Mustergarten des Vereins auf dem Brühl hier eine

praktische Demonstration (Binzieren der Formobstbäume) statt, wozu die Mitglieder höfl. eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Am Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthof zum „Badischen Hof“ in Calw eine

Bauhandwerkerversammlung

statt, in welcher Herr Zimmermeister Krefz aus Tübingen sprechen wird über:

Der Bauhandwerksmeister von einst und jetzt. Hierzu werden sämtliche selbständigen Kollegen vom Maurer- und Zimmergewerbe von Stadt und Bezirk freundlichst eingeladen.

Berein Württ. und Hohenzoll. Bauhandwerksmeister. J. A.: Zimmermeister Westermann-Hirsau.

Verschönerungsverein Calw Hauptversammlung

nächsten Mittwoch, den 10. Juni, abends 8 Uhr, im Hotel Waldhorn, Nagold-Zimmer. Der Vorstand.

1 Mutterschwein

unter 2 die Wahl (eine 12 Wochen trächtig und eine samt Jungen) verkauft Gottlob Jourdan, Neuhengstett.

Verkaufe 3 Zucht-Farren,

12-16 Monate alt, (Selb- und Rofschecken) von guter Abstammung unter jeder Garantie. Johannes Kopp, Möttingen,

Javelstein.

1 Kuh samt Kalb verkauft Witwe Schönhardt.

Viehbesitzer!

Wenn Ihre Kuh nicht rindert, oder wenn sie öfters rindert und nicht aufnimmt, dann verlangen Sie kostenlose Auskunft v. Karl Köbele, Langenargen M. 78. Eine Karte genügt.

Verkaufe 3 Stück 8 Wochen alte Dachshunde,

braun, von guter Abstammung, korrekt in allen Teilen. Preis nach Uebereinkunft. Gebe auch ein neues Neckarfulmer

Sourenrad ab. J. Mich. Burthardt, Jagdp., Würzbach D. Calw.

Verkaufe den Grasertrag

von 2 Morgen Baumwiese beim Windhof. Gg. Badenhuth, mech. Werkstätte.

Den Grasertrag von 2 Morgen Wiese verkauft

Gottlieb Ferber, Hirsau.

Den Grasertrag von 1/2 Morgen Wiese verkauft

Christian Delschlager.

Heugras hat zu verkaufen.

Michael Walz, Sägmüller, Liebenzell, Längenbachtal.

Den Grasertrag von 3 1/2 Morgen Wiesen verkauft

Widmaier, Bad Teinach.

Ein gebrauchter Gabelheuwender

sowie eine Sutterschneidmaschine zu verkaufen.

Gg. Badenhuth, mech. Werkstätte.

Kopfklippmesser beseitigt radikal „Haarelement“. Entfernt d. lästigen Schuppen. Befördert vortrefflich den Haarwuchs, à Fl. 50 Pfg. Nur bei: Th. Hartmann, Neue Apotheke.

KNORR

Wer Knorr-Suppenwürfel probiert hat, verwendet nur noch diese, weil sie am besten schmecken und sehr ausgiebig sind.

48 Sorten, wie: Eiernudeln, Soulasch, Frankfurter, Geflügel. 1 Würfel 3 Teller 10 ⚡

Sonntag, 7. Juni, vormittags 11-12 Uhr:
(bei günstiger Witterung)
Stadtgarten-Konzert.

Klein-Wildbad.
Café-Restaurant u. Pension
(Neu eröffnet).
Vorzügliche Speisen u. Getränke.
Schöne Terrassen-
und Garten-Wirtschaft.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
J. Clement.

Calw.
Sonntag und Montag (Kinderfest) ist
Weebers Etagen = Karussell
mit Motorenbetrieb,
auf dem Festplatz zur gefl. Benützung aufgestellt.
Prachtvolle Konzertmusik mit den neuesten Schlagern.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe sämtliche
Hüte
sowie **Blusen-Reste**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
N. Schaible.

Durch Verzögerung der Bahn
sind nur ein Teil der landwirtschaftlichen Maschinen eingetroffen,
der compl. Schwadenrechen und Winder
u. der compl. Gras-, Klee- u. Getreidemäher.
Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht. Die übrigen
Maschinen treffen im Laufe nächster Woche ein und sind von da ab
bei mir stets auf Lager, sowie auch
sämtliche Ersatzteile.
Max Zucker, Maschinenhandlung, Weilderstadt.

Schlatterer's
Salmiak-Serpentin
Seifenpulver
von höchstem Fettgehalt
daher bestes und billigstes
Wasch- u. Reinigungsmittel
der Neuzeit. Spart Zeit,
Geld und Mühe.
Preis
pr. 1 Pfd.-Palet 25
in 5 Pfd.-Palet 22
in 10 Pfd.-Palet 20
Keine Geschenke sondern nur beste Qualität.
Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation,
Calw.

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien
für Lebensversicherungen, für Männer und
Frauen getrennte Rententafeln.
Gegründet
1833.
Allgemeine Rentenanstalt
zu Stuttgart
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Billigste
Prämientarife für Lebens-
wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.

6.6.14



Efringen.
VII. Liederfest
des Nagoldgau-Sängerbundes
am 14. Juni
mit **Gesangs-Wettstreit.**

9 1/2 Uhr: Beginn des Gesangs-
Wettstreites.
1 1/2 Uhr: Festzug.
2 Uhr: Auf dem Festplatz: Be-
grüßungschor. — Festrede.
— Massenchor. — Darbietun-
gen von Festvereinen.
6 Uhr: Preisverteilung.

Eintritt in die Festhalle zum Wettgesang 50 Pfg.
Eintritt auf den Festplatz 20 Pfg.
Festschrift 20 Pfg.

Der festgeb. Verein Eintracht Efringen.

Geschäftsdrucksachen liefert billig u. schnell die Druckerei ds. Bl.

Benno-Pillen
sind ein vielbewährtes, unschädliches Mittel bei
Blutandrang, Kopfschmerz,
Verstopfung, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit
Schachtel à 1 Mk. in allen Apotheken.
Nur echt mit Bild des heiligen Benno.

Garant. ohne Verwendg. v. Chlor od. scharfer Mittel!
Erste Stuttgarter Neuwascherei
gegründet 1881.
Spezialität: Kragen, Manschetten
und Vorhemden.
Friedrich Hehl, Stuttgart,
Telefon 3176. Olgastraße 77.
Annahmestelle in Calw:
Frau Margarete Vogt, Inselfstraße 322.
Abholung und Zustellung kostenlos!

Bestellungen auf
**Ruhrdestillations-
Coaks**
nimmt entgegen
G. Eitel, Ziegelei.

Einen gut erhaltenen, Wasseraufinger
Kochofen
hat zu verkaufen
Flaschner Härtkorn,
Gehingen.

Gut erhaltener
Sportwagen
ist billig zu verkaufen.
Neuggasse 326 II.

Scola's
Antacipan.
Bestes Weizenschrotbrot.
Unenbehrlich für Magen- und
Darmleidende, Rekonvaleszenten,
und Blutarmer.

Prämiert:
Silberne Medaille Mainz 1907
Ehrenkreuz Wien 1908
(Ehrenpreis der Ausstellungs-
direktion.)
Goldene Medaille Wien 1908
Ehrenkreuz Berlin 1908
Goldene Medaille Berlin 1908
Silberne Medaille Wiesbaden 1908
Grand-Prix Paris 1908
Goldene Medaille Paris 1908
Prämiert in Abteilung diätetischer
Präparate.

Aerztlich empfohlen!
Nur allein zu haben bei:
Konditor Rein, Calw.

Adolf Maier, Reutlingen Tel. 583
Spezial-Geschäft für An- und
Verkauf von

Hof- u. Schloßgütern.

Kopfläuse
verschwinden unsichtbar durch
(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)
Zu haben: D. Hering Drogerie.
Fr. Lamparter, Kaufmann.

Unser neues Bett
hochf. rot, dicht Daunen-Cöper, 1 1/2 schilf.,
Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd.
neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett
Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunen-
eckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunen-
bett Mk. 40.—. 2schilf. jed. Gebett Mk. 6.—
mehr. Bettfed. bill. Katal. frel. 15000 Kund.
Bitter & Co., Bett- u. Unter-
Fabrik, Jena 56, Markt.

Musik-
Instrumente
aller Art,
Zubehörteile, Saiten, Mund-
und Zieh-Harmonicas, Klarinetten,
Pianos von M. 450.— an kaufen
Sie am vorteilhaftesten bei

Richard Curth,
Pforzheim, Kienlestrasse 4.
1. Stock. Kein Laden.
Beschäftigung ohne Kaufzwang.
Alleinige direkte Verkaufsstelle und
Fabrikniederlage der berühmten
Instrumenten- und Saiten-Fabriken
Oskar Adler & Co.; Hermann
Sourdan und andere.
Reparaturen und Stimmen aller In-
strumente sachkundigst u. schnellstens.

Persil
für
Kinderwäsche
Henkel's Bleich-Soda